

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	1
I.1. Securitas als Sorglosigkeit und Sicherheit. Ein philosophischer und politischer Begriff der Antike	13
I.2. Certitudo. Eine Wortschöpfung christlicher Theologie	23
I.1. Securitas als politischer Terminus oder Rechtsbegriff in Formeln und Verträgen des Mittelalters	32
I.2. Certitudo als zentraler Begriff der scholastischen Theologie und Philosophie	38
I.2.1. Certitudo als Gewißheit des Glaubens	38
I.2.2. Die Synthese von Glauben, Wissen und Handeln bzw. von Glaubens-, Erkenntnis- und Handlungs- gewißheit (Thomas von Aquin)	54
Exkurs: Negative Theologie	63
I.2.3. Das Ende der Synthese	75
II. Die Aufspaltung der Gewißheit in drei verschiedene Gewißheitsbedürfnisse im 16./17.Jahrhundert und das Erstarken der Bedeutung des securitas-Begriffs ab dem 17.Jahrhundert im Zusammenhang mit den staatstheore- tischen Schriften dieser Zeit	80
II.1. Heilsgewißheit, Erkenntnisgewißheit und moralische Gewißheit als Einzelgewißheiten differenzierter Wissenschaften	80
II.1.1. Die Beschränkung der certitudo auf den Aspekt der Heilsgewißheit in der Theologie (Luther)	80
II.1.1.0. Zwischen Hochscholastik und Reformation	80
II.1.1.1. Der Ort der Gewißheitsfrage bei Luther	85
II.1.1.2. Der Gegensatz von Philosophie und Theologie, ratio und fides	89
II.1.1.3. Certitudo als Heilsgewißheit	95
II.1.1.4. Die Trennung von Theologie und Moral	103

III.1.1.5. Sicherheit und Gewißheit: Securitas, die falsche Gewißheit	109
III.1.1.6. Certitudo als Spezialbegriff der Theologie	115
III.1.2. Die Beschränkung der certitudo auf den Aspekt der Erkenntnisgewißheit in der Philosophie (Descartes)	117
III.1.2.0. Der Wandel des Selbst- und Weltverständnisses der Menschen im 16./17.Jahrhundert	117
Exkurs: Der Probabilismusstreit des 16./17.Jahrhunderts	118
III.1.2.1. Der Hintergrund der Gewißheitssuche bei Descartes	124
Exkurs: Der Skeptizismus der Renaissance	126
III.1.2.2. Der Weg zur Gewißheit über den methodischen Zweifel	131
III.1.2.3. Die Grundlegung der Gewißheit in der Selbstgewißheit	133
III.1.2.4. Die Rolle der mathematischen Gewißheit	136
III.1.2.5. Die Fiktion des Deus malignus	139
III.1.2.6. Gott als Gewißheitsgrund	143
III.1.2.7. Moralische Gewißheit und provisorische Moral. Das Defizit einer Moralwissenschaft	151
III.1.2.8. Zur philosophiegeschichtlichen Stellung Descartes'	157
III.1.2.9. Die Überbietung des cartesianischen Rationalismus durch Spinoza oder die endgültige Abkehr von der transzendenten und Hinwendung zur immanenten Gewißheitsbegründung	160
III.1.3. Die Beschränkung der certitudo auf den Aspekt der moralischen Gewißheit in der Moralwissenschaft (Pufendorf)	167
III.1.3.1. Behebung eines Defizits: Die Begründung einer säkularen Moralwissenschaft im 17.Jahrhundert	167
III.1.3.2. Certitudo moralis als Gewißheit einer säkularen Moralwissenschaft	177

III.1.3.3. Der Ort Pufendorfs in der Wissenschafts- geschichte im allgemeinen und in der Gewißheitsfrage im besonderen	184
III.2. Sicherheit als Staatszweck in der neuzeitlichen Staatstheorie	189
III.2.1. Die Produktion von Sicherheit als Staatszweck (Hobbes)	189
III.2.1.1. Die Wende in der politischen Philosophie	189
III.2.1.2. Selbstbehauptung und Sicherheit	195
III.2.1.3. Die Konstruktion von Sicherheit als Negation des Naturzustandes	200
III.2.1.4. Die Dialektik von Schutz und Gehorsam	208
III.2.2. Sicherheit und Wohlfahrt als Staatszweck (Pufendorf)	212
III.2.2.1. Die imbecillitas als staatsgründendes Motiv ...	213
III.2.2.2. Der freie Willenszusammenschluß zur "persona moralis composita" zwecks Sicherheit, Frieden und Gemeinwohl	217
IV. Zusammenfassung	224
V. Ausblick	233
VI. Literaturverzeichnis	244